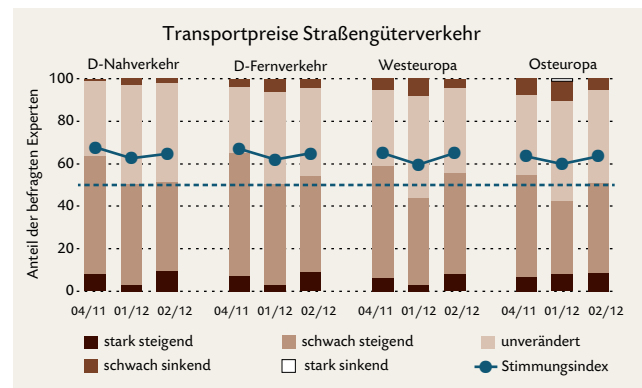
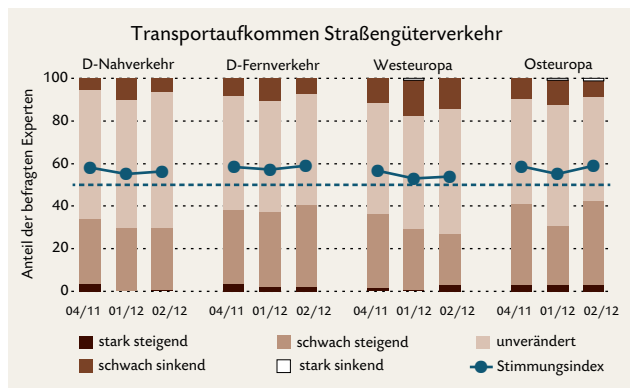


Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der ProgTrans AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 2. Quartal 2012, 7.5.2012 – 1.6.2012.**

Straßengüterverkehr

Perspektiven des Lkw-Aufkommens verhalten optimistisch

Im Straßengüterverkehr wird ein vergleichsweise starker Preisanstieg erwartet



Der Abwärtstrend der Stimmung zu den Aufkommensperspektiven des Lkw-Transports ist – zumindest im Moment – gestoppt, das Stimmungstief aus dem 1. Quartal 2012 überwunden: Selbst wenn die Mehrheit unserer Experten im kommenden halben Jahr mit einer unveränderten Mengenentwicklung rechnet, gehen doch mehr als ein Viertel von einem Anstieg aus, im Binnenfern- und Osteuropaverkehr sogar gut 40%. Nur im Westeuropaverkehr werden die Perspektiven etwas verhaltener eingeschätzt. Immerhin verzeichnete die Mautstatistik im ersten Quartal 2012 einen leichten Fahrleistungsanstieg, im April allerdings nicht.

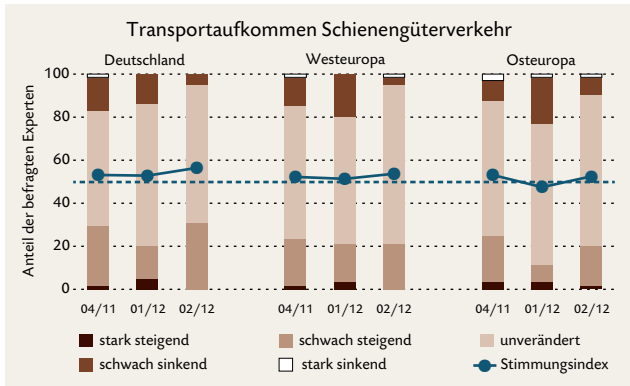
Die Dieselpreise haben in den letzten Monaten ein „Allzeithoch“ erreicht – sie lagen (nominell) sogar noch etwas höher als Mitte 2008. Weitere Kostentreiber des Straßengüterverkehrs sind die Fahrerlöhne. Die Experten des TransportmarktBarometers rechnen daher mit einem – insgesamt moderaten – Preisanstieg im nächsten Halbjahr. Im Nah- und Osteuropaverkehr sind die Erwartungen des Preisanstiegs etwas geringer als im Binnenfern- und Westeuropaverkehr. Im Vergleich mit den Einschätzungen zu den anderen Landverkehrszweigen liegen die Erwartungen ziemlich hoch, im direkten Vergleich zum Vorquartal ebenfalls.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsindex“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsindex kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsindex-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

| | stark steigend | steigend | gleich bleibend | sinkend | stark sinkend |
|--------------------|----------------|-----------|-----------------|-------------|---------------|
| Transportaufkommen | über 5% | 1% bis 5% | +1% bis -1% | -1% bis -5% | unter -5% |
| Transportpreise | über 3% | 1% bis 3% | +1% bis -1% | -1% bis -3% | unter -3% |

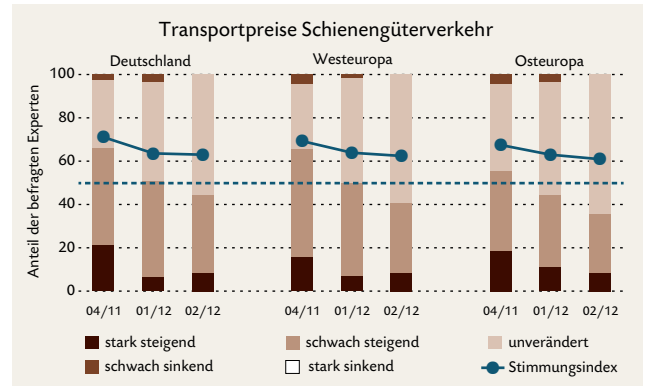
Schienengüterverkehr

Aufkommen im Schienengüterverkehr mit leicht steigender Tendenz



Der klassische Schienengüterverkehr hat gemäß den Einschätzungen unserer Experten im nächsten halben Jahr gute Perspektiven zur Mengenentwicklung: Zwar erwarten gut zwei Drittel ein unverändertes Aufkommen – was bei zunehmender Konjunkturskepsis ja auch schon ein gutes Signal wäre –, aber die übrigen rechnen sogar mit einem leichten Aufkommenszuwachs – vor allem im Deutschlandverkehr. Die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamts (bis Februar 2012) belegen, dass der Binnenverkehr immer noch das stärkste Segment der Schiene ist – da gibt es vermutlich noch Potenziale im eigentlich stärker wachsenden internationalen Verkehr ...

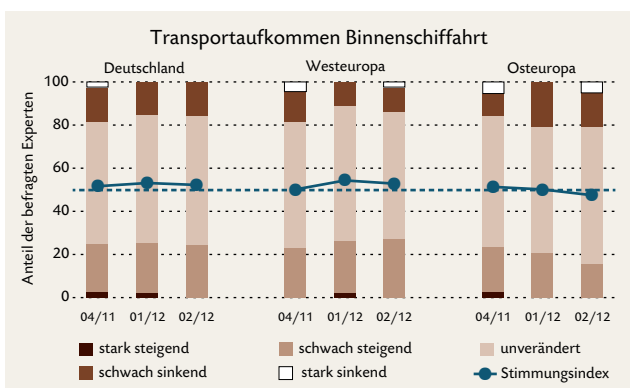
Im Schienengüterverkehr werden auch die Preise weiterhin leicht steigen



Die Preisentwicklung im Schienengüterverkehr zeigt ebenfalls Auftriebstendenzen. Eine interessante Seltenheit der Einschätzungen: In diesem Quartal rechnet kein einziger unserer Experten mit schwach, geschweige denn mit stark sinkenden Preisen. Die Mehrheit erwartet stabile Tarife, aber rund ein Drittel geht von schwach steigenden Preisen (um 1 - 3%) und jeweils eine Minderheit von knapp 10% sogar von stärker steigenden Preisen aus. Der Erzeugerpreisindex für Einzelwagen- und Ganzzugverkehre des Statistischen Bundesamts zeigt seit seinem Bestehen (2007) ähnliche Tendenzen: einen leichten, aber kontinuierlichen Anstieg mit gelegentlich kleinen Ausschlägen.

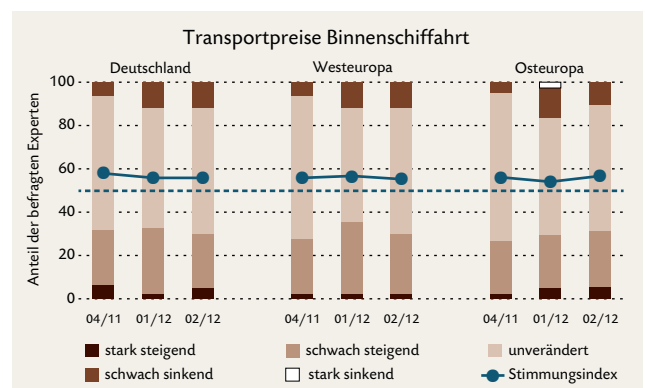
Binnenschifffahrt

Aussichten für die Aufkommensentwicklung der Binnenschifffahrt sehr verhalten



Die Binnenschifffahrt – ein „Lieblingskind“ der Verkehrspolitik, in der Realität der Konjunktur- und Wasserpegelschwankungen aber oft gebeutel – ist auch in diesem Quartal das „Sorgenkind“ unserer Experten: Immerhin gehen rund 60% von einer stabilen Mengenentwicklung in den nächsten 6 Monaten aus; aber denjenigen, die leicht steigende Mengen erwarten, stehen auch viele Experten gegenüber, die eher mit einem leichten Rückgang rechnen. In der Langzeitbetrachtung sind die aktuellen Einschätzungen jedenfalls vergleichsweise niedrig – schwere Zeiten für die Binnenschifffahrt?

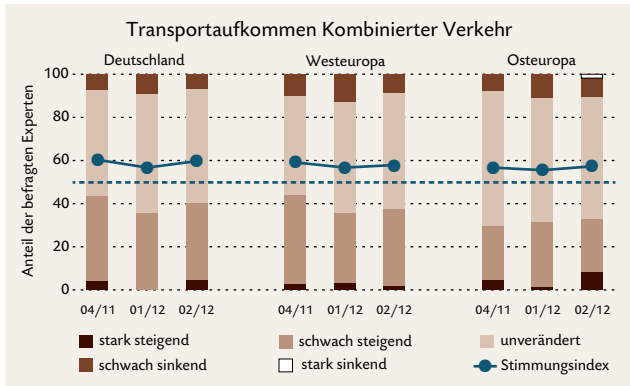
Die Frachtraten in der Binnenschifffahrt bleiben relativ stabil



Bei den Frachtraten in der Binnenschifffahrt sieht das Bild eigentlich ähnlich aus wie bei der Einschätzung der Aufkommensperspektiven: Rund 60% rechnen nicht mit nennenswerten Preisänderungen, rund 30% mit einem eher moderaten Preisanstieg. Gut 10% erwarten hingegen einen Frachtratenrückgang. Im Langzeitvergleich liegt der StimmungsindeX der Preisentwicklung etwas niedriger als in 2012/2011, aber höher als in 2009, das für die Binnenschifffahrt das schwierigste Jahr seit 2003 war. Aber 2011 war gemäß den jüngsten Zahlen des Statistischen Bundesamtes ja ebenfalls eher schlecht.

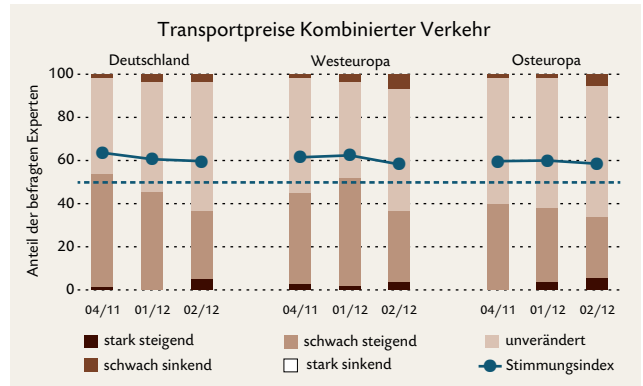
Kombinierter Verkehr

Die Transportmengen im Kombinierten Verkehr werden weiter leicht zulegen



Der Kombinierte Verkehr hat sich in den letzten Jahren einen Platz unter den stärkeren und relativ stabilen Wachstumsmärkten im Güterverkehr erobert. Aktuell rechnen rund 55% unserer Experten damit, dass die KV-Mengen im kommenden halben Jahr stabil bleiben. Ein weiteres gutes Drittel erwartet eine leicht steigende, im Osteuropaverkehr einige davon sogar eine etwas stärker zunehmende Anzahl von Sendungen. Mit Rückgängen rechnet aktuell kaum jemand. Im Langzeitvergleich ist die Stimmung etwas gedämpfter als im „Boomjahr“ 2010, aber der abnehmende Trend seitdem scheint im Moment gebrochen.

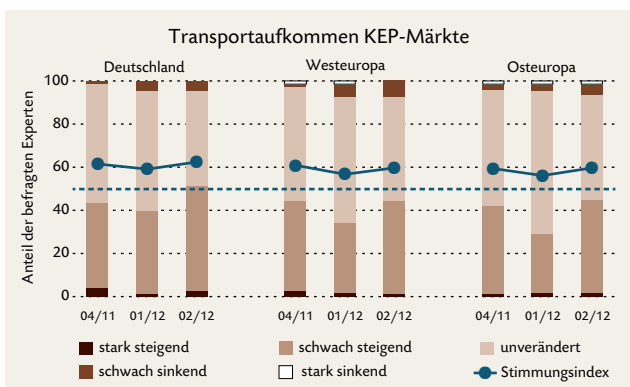
Die Preise im Kombinierten Verkehr werden nur sehr schwach ansteigen



Bei den Preisen im Kombinierten Verkehr sind unsere Experten etwas zurückhaltender als bei den Mengenerwartungen: Rund 60% rechnen mit stabilen, etwa ein Drittel mit steigenden Preisen, davon die meisten mit einem schwachen Anstieg (von 1-3%). Insgesamt liegen diese Perspektiven leicht niedriger als im klassischen Wagenladungsverkehr. Im Langzeitvergleich liegt die „Stimmung“ zur Preisentwicklung jetzt im 6. Quartal in Folge auf einem ähnlichen Niveau, nachdem sich die starken Preissteigerungserwartungen, die in der zweiten Jahreshälfte 2010 geäußert wurden, wieder „normalisiert“ haben.

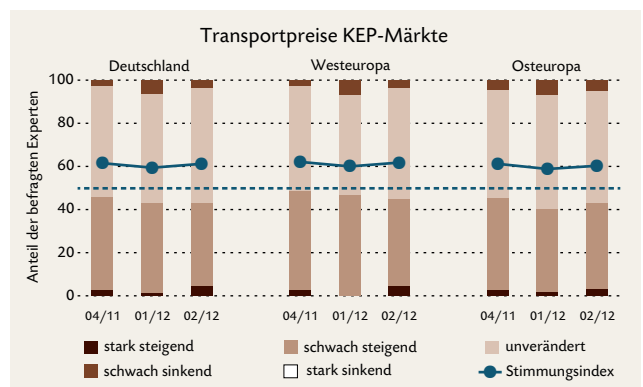
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

KEP-Fracht mit guten Aussichten – vor allem im Inland



Die KEP-Märkte sind weiterhin der „Shooting Star“ unter den Landverkehrszweigen: Im Binnenverkehr erwarten 42% unserer Experten stabile, aber mehr als 50% steigende Mengen – das gibt es aktuell in keinem anderen Landverkehrs-Teilmarkt des TransportmarktBarometers. Im grenzüberschreitenden Verkehr sind die Erwartungen ein wenig zurückhaltender, aber dennoch liegt der Stimmungindex vergleichsweise hoch. Im Langzeitvergleich zeigt sich die KEP-Fracht als ein relativ stabiler Markt, und in den letzten fünf Quartalen hat sich der Stimmungindex bei einem leicht rückläufigen Trend auch nur wenig verändert.

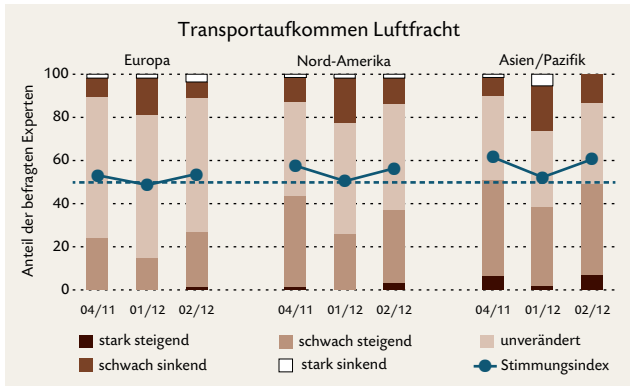
Die KEP-Preise zeigen generell leicht steigende Tendenzen



Die erwartete Entwicklung der KEP-Preise unterscheidet sich von der erwarteten Mengenentwicklung: Mehr als die Hälfte aller Experten geht für das kommende Halbjahr von stabilen Preisen aus. Rund 40% rechnen demgegenüber mit überwiegend leicht steigenden Preisen (zwischen 1 und 3%). Damit liegen die Preisperspektiven etwas niedriger als die Mengenerwartungen. In der Langzeitbetrachtung des „Stimmungindex“ sind die Preissteigerungserwartungen seit der Jahreswende 2010/2011 ständig zurückgegangen; dieser Trend ist mit den aktuellen Einschätzungen gestoppt.

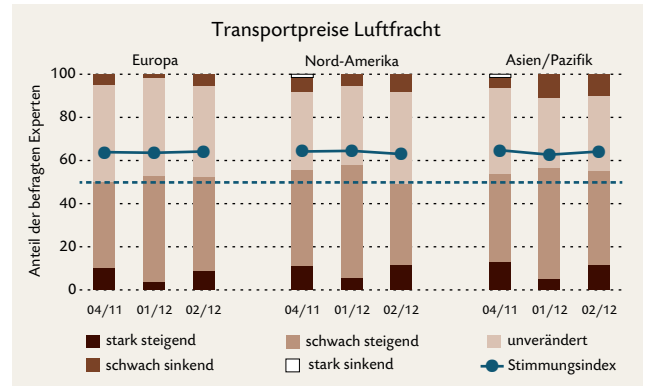
Luftfracht

Das Luftfrachtaufkommen gewinnt wieder an Höhe



Die Luftfrachtmengen – und die Einschätzungen unserer Experten zu deren Entwicklung – sind sehr konjunkturtauglich. Die aktuellen Einschätzungen reflektieren vor allem die Erwartungsunterschiede innerhalb und außerhalb Europas. Insbesondere für Europa, aber auch auf der Nordamerika-Relation erwarten unsere Experten im nächsten halben Jahr mehrheitlich stabile Luftfrachtmengen; im Asien-/Pazifik-Verkehr rechnen hingegen rund 50% mit einem Anstieg. Interessant ist, dass immerhin 12% leicht sinkende Mengen erwarten – vermutlich ein Indiz sowohl für verschiedene Transportaufgaben „im Hinterkopf“ der Antwortenden als auch für deren unterschiedliche Konjunkturerwartungen.

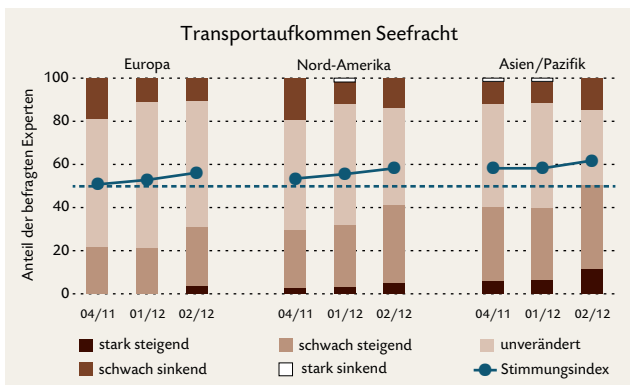
Die Luftfrachtraten zeigen weiterhin relativ deutlich steigende Tendenzen



Bei den Luftfrachtraten geht die Mehrheit der Experten für das kommende Halbjahr von einer leichten Steigerung aus, bei den beiden interkontinentalen Relationen jeweils 12% sogar von einem Anstieg um mehr als 3%. Aber auch hier gibt es – wie bei den Einschätzungen zu den Mengen – eine relativ starke Streuung, denn rund 10% der Experten erwarten sogar leicht fallende Preise. Der Stimmungsindex hat sich im letzten Jahr insgesamt aber kaum verändert und deutet mit seinen rund 64 Punkten auf ein weiteres Steigen der Luftfrachtpreise, die gemäß dem Preisindex für die Luftfracht des Statistischen Bundesamts in 2010 und 2011 kräftig zugelegt haben.

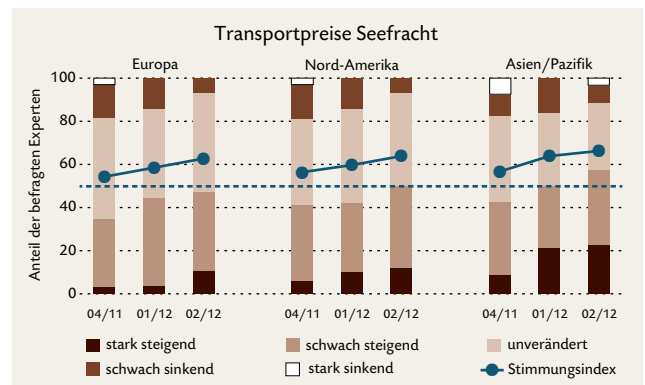
Seefracht

Die Seefracht legt vor allem in der Relation Asien/Pazifik zu ...



Die Entwicklung der Seefrachtmengen wird von unseren Experten für die drei Teilmärkte sehr unterschiedlich eingeschätzt: Im Europaverkehr wird mehrheitlich (knapp 60%) Stabilität erwartet, auf der Nordamerika-Route erwarten 42% ein leichtes und auf der Asien-/Pazifik-Route 52% ein stärkeres Wachstum. Die Streubreite der Einschätzungen – immerhin über 10% der Experten gehen in allen drei Teilmärkten sogar von einem leichten Rückgang aus – sind ein Indiz dafür, dass momentan eine vergleichsweise große Verunsicherung hinsichtlich der weiteren Konjunkturentwicklung besteht. Gemäß Statistischem Bundesamt hat der Seeverkehr aber zumindest bis zum Januar 2012 weiter kräftig zugelegt.

... und die Seefrachtraten steigen ebenfalls Richtung Asien/Pazifik relativ deutlich



Parallel zum Aufkommenswachstum wird auch bei den Seefrachtraten in den nächsten 6 Monaten mit einem Anstieg gerechnet. Bei den Europaverkehren halten sich unveränderte und (vorwiegend leicht) steigende Erwartungen die Waage, für die Nordamerika-Fahrt ist die Einschätzung noch etwas besser. Im Asien-/Pazifik-Verkehr rechnen aber 60% mit steigenden, darunter 23% sogar mit stark steigenden Frachtraten von mehr als 3%. Die Indizes der Seefrachtraten des Statistischen Bundesamts zeigen gerade für diese Relation in den letzten Jahren sehr starke Schwankungen mit einem starken Rückgang in 2011 – in nächster Zeit wird sich das nach Einschätzung unserer Experten ändern ...